

Colloquium Programm 2026.,1.Hälfte

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

Programm 1. Quartal 2026, verantwortlich Professor em. Dr. H.-H. Nolte,
Tagungsort: VHS Calenberger Land , Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen.
Ohne Gebühren, aber bitte anmelden bei Christina-Heinrichs@vhs-cl.de

Mittwoch, 21. Januar , 16.00 - 18.15

Privatdozent Dr. Dariusz Adamczyk (Warschau-Hannover) :

Die Rolle der ostmitteleuropäischen Staaten im aktuellen Ost-West-Konflikt

Der russische Überfall auf die Ukraine stellt die ostmitteleuropäischen Länder vor große Herausforderungen. Während die baltischen Staaten und Polen in Russland eine große Gefahr sehen, betreibt Ungarn eher eine pro-putinsche Politik. Sie alle nehmen im Ukrainekrieg in politischer Form Interessen wahr, sind aber auch durch Rechtsbrüche involviert - z.B. durch den von Ukrainern verübten Anschlag auf North-Stream oder die Verletzung estländischen Luftraums durch russische Flugzeuge. Im Hintergrund stehen grundsätzliche Fragen: Wie wurden die Wünsche der osteuropäischen Eliten, zur EU und zur NATO zu gehören, realisiert? Bis wohin gehen die Expansion Russlands und das Vorrücken der NATO? Wie weit reichen Russlands postimperiale Träume? Welches Potenzial hat überhaupt Russland? Adamczyk schließt an frühere Vorträge im HPC an und ist durch seine Arbeit am Deutschen Historischen Institut Warschau sowie die Vorlesung zur Ukrainischen Geschichte an der Universität Hannover in den Fragen Ostmitteleuropas besonders gut und aktuell informiert.

Literatur:

Carlos Masala, Wenn Russland gewinnt. Ein Szenario, München 2025.

Dariusz Adamczyk, Am westlichen Rande Eurasiens: Polen in der post-1989-Welt, in: Zeitschrift für Weltgeschichte — Interdisziplinäre Perspektiven 23 (2022), S. 179–201.

Mittwoch, 11.Februar, 16.00 – 18.15

Prof. Dr. Pavel Poljan (Freiburg i.Br.- Moskau):

Wer wurde im Holocaust als Jude definiert?

Entgegen der nationalsozialistischen Propaganda gibt es keine naturwissenschaftlichen (sogenannt „rassischen“) Kennzeichen für Juden. Faktisch und mit dem „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ 1933 auch juristisch war die Religionszugehörigkeit entscheidend und für die konvertierten Juden wurde zum Indiz gemacht, ob die Vorfahren mindestens in zweiter Generation zu einer christlichen Gemeinde gehörten (diese Großmutter wurde dann als „arisch“ bezeichnet). Prof. Poljan hat schon früh gezeigt, dass Juden als Muslime die Kriegsgefangenschaft überleben konnten, weil die Wehrmacht die Identität nach dem religiösen Ritus der Beschneidung entschied. Er beschreibt darüber hinaus die Behandlung von Völkern mosaischen Glaubens in den besetzten Gebieten, die eine iranische oder eine Turksprache redeten, und stellt die Grundfrage danach, wen der deutsche Antisemitismus zum Opfer machte.

Literatur: Die Berichte von Burkhard Breslauer und H.-H. Nolte in Ders. Hg., Rosemarie Brinkmann Red.: Erinnerungen an Krieg- und Nachkrieg, gesammelt im HPC, Barsinghausen 2020 (Selbstverlag) S. 59 – 68, 90 – 97 (bes. Anm. 87); Pavel Poljan: Obrechennye pogibnut, Moskva 2006 (Novoe izdatel'stvo).

Mittwoch, 11. März, 16.00 – 18.15

Ulrich Künzel:

Linke Welle – rechter Gegenwind: Lateinamerika-Update 2026

Ulrich Künzel hat im Colloquium kenntnisreich und aus Regionalerfahrung heraus über die Politik gegenüber vor allem linken Aufstandsbewegungen und z.B. den Friedenschluss mit der FARC in Kolumbien berichtet. Wie weltweit ist die intellektuelle Führerschaft durch kapitalismuskritische Theoretiker am Ende des 20. Jahrhunderts am Beginn des 21. auch in Lateinamerika am Beginn des 21. durch neoliberale oder rechte Konzepte abgelöst worden. Was ist aus den Aufständischen von damals, was ist aus den seinerzeitigen Regierungen geworden? Wie wirken die unterschiedlichen Regierungen der USA und die anglo-amerikanische Migrationspolitik auf die lateinamerikanischen Staaten ein? Und wie spiegelt sich der globale Anstieg rechter Ideologien und Haltungen in den Auseinandersetzungen der heutigen Staaten südlich des Rio Grande?

15.IV. Dr. Kateryna Kobchenko:

Die Ukrainische Öffentlichkeit und der Zerfall der Sowjetunion.

Das Ende der Sowjetunion wird hauptsächlich als ein Ergebnis ihrer inneren Schwächen und Fehlentwicklungen interpretiert, eine davon war die nationale Politik. Der Zerfall der Sowjetunion entlang der Grenzen ihrer Republiken zeigte auch, dass die Schaffung einer allsowjetischen Identität, die Jahrzehntelang mit einer Russifizierung der Republiken, einhergegangen war, nur sehr begrenzten Erfolg gezeitigt hatte. Trotzdem kam der Zusammenbruch der UdSSR für viele ihrer Bürger wie auch äußeren Beobachter überraschend. In der Ukraine herrschte nach 1991 sogar die Meinung vor, dass ihre Unabhängigkeit relativ leicht zu erlangen gewesen sei, wenn man den Zerfall der UdSSR mit dem Krieg im ehemaligen Jugoslawien Anfang der 1990er Jahre vergleicht.

Der heutige Krieg Russlands gegen die Ukraine, dessen Ziel insbesondere die Wiederherstellung des ehemaligen sowjetischen Raums unter der Kontrolle der Russischen Föderation ist, verleiht der Analyse des Zerfalls der UdSSR eine neue, wenn auch rückblickende Perspektive. Der Vortrag befasst sich u.a. mit der Frage, welche Rolle die ukrainische Öffentlichkeit beim Zerfall der UdSSR gespielt hat und nicht zuletzt, ob der heutige Krieg eine verzögerte Phase dieses Zerfalls wäre.

Einführende Literatur:

Andreas Kappeler: Ungleiche Brüder: Russen und Ukrainer vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 2. Auflage vom 2023/ Martin Schulze Wessel: Die übersehene Nation. Deutschland und die Ukraine seit dem 19. Jahrhundert, 2025.

30. IV. Dr. Heiko Holste:

Schaumburg Lippe als Bollwerk der Demokratie

Schaumburg-Lippe wird bis heute vor allem als ehemaliges Fürstentum erinnert, dabei war es ab 1918 ein Freistaat und ein „Bollwerk der Demokratie im Miniaturformat“. Heiko Holste erzählt die Landesgeschichte entlang der Biographie von Heinrich Lorenz, der 1918 den friedlichen Übergang vom Fürstentum zum Freistaat organisierte, ab 1927 als Staatsrat an der Spitze der Landesregierung stand und am 9. März 1933 als letzter sozialdemokratischer Regierungschef eines deutschen Landes von Hitlers Reichsregierung abgesetzt wurde.

Heiko Holste: „Der Freistaat Schaumburg-Lippe und sein Staatsrat Heinrich Lorenz. Eine biographische Demokratiegeschichte 1918-1933“ (= Schaumburger Beiträge, Band 7, herausgegeben von der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg), Wallstein-Verlag, Göttingen. 213 Seiten, 30 teils farbige Abbildungen. ISBN 978-3-8353-5891-1; € 25,00

24. VI. Wilfried Gaum

Stand und Perspektiven der deutschen Aufrüstung

Neben einem nüchternen Bericht über den Stand der deutschen Aufrüstung – auch nach den vergleichenden Zahlen des Jahrbuchs 2026 des Stockholm International Peace Research Institute – wird es um den verfassungsmäßigen Rahmen der Entwicklungen (Parlamentsheer? Wehrpflicht?) gehen und die Folgen für den Staatshaushalt. Selbstverständlich spielt auch der Rekurs auf die dann aktuellen Bedrohungsanalysen eine Rolle - was sind die geopolitischen Ziele Russlands, welche Mittel kann es einsetzen? Was ist die Rolle Europas nach der National Security Strategy der USA 2025?